

# Den Expressionismus gezähmt

Zu ihrem 70. Geburtstag präsentiert die Malerin Lilo Kreft-Hirsching eine umfangreiche Einzelausstellung in der Dahner Galerie N

VON KLAUS KADEL

In der Region ist die Dahner Malerin Lilo Kreft-Hirsching größtenteils als Schöpferin verspielter und verträumter Landschaften, Puppenbilder und vor allem Blumenstillleben bekannt. Dass die 70-Jährige aber weit mehr in ihrem künstlerischen Oeuvre zu bieten hat, zeigt sie nun in einer Einzelausstellung anlässlich ihres runden Geburtstages in der Dahner Galerie N.

Mit 82 Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen und Radierungen präsentiert sich in der Galerie N eine Malerin, die mit ihrer fleißigen Produktion und Vielseitigkeit so richtig aus dem Vollen schöpfen konnte, um die vier Säle des Alten Rathauses zu bestücken. Dominiert wird die Ausstellung ganz klar von dutzenden Blumenstillleben, die mal Herbststräuße, Rosen, Wiesensträuße oder Flieder zeigen. Ebenso viele Puppenbilder sind zu sehen. Lilo Kreft-Hirsching scheint eine sehr besondere Beziehung zu ihren Puppen zu haben, die mit Namen wie „Sophie“ und „s'Anneli“ versehen die Leinwände und Aquarellpapier zieren und manchmal mit Bären kombiniert werden. Dazu kommen Tierbilder und hier haben es Hühner und Katzen der Malerin sehr angetan. Breiten Raum in der Ausstellung nehmen auch Landschaftsbilder ein.



Zu ihren Hühnerbildern kann Lilo Kreft-Hirsching immer auch lustige Geschichten erzählen.

FOTO: KADEL

Vom Ehrenfriedhof über Felsmassive und Waldbilder bis zu Stadtrandsichten von Dahn oder Pirmasens hat die Malerin die ganze Region mit dem Pinsel erkundet und festgehalten. Auffällig hier ist die dynamische Perspektive, die von Kreft-Hirsching bei einigen Gemälden gewählt wurde. Durch besondere Linienführung, die mitunter

nicht der Realität entspricht, konnte die Malerin eine zusätzliche Spannung in die Komposition bringen. Ein Beispiel dafür ist das Gemälde „Klosterruine Eberbach“. Nicht fehlen durfte bei den meisten Bildern der sehr bewegte Himmel, als wenn in der Südwestpfalz immer ein Wetter herrscht, das Sorgen machen müsste.

Stilistisch nähert sich die Dahnerin gerne den klassischen Expressionisten der ersten Stunde in etwas zäherer Form. Es finden sich aber auch Anklänge an andere Stilrichtungen wie beispielsweise den Jugendstil. Und gerade diese Blätter – in Radier-technik gefertigt – lassen durchblicken, dass Kreft-Hirsching weit

mehr kann, als verspielt-liebliche Bilder zu malen. In „Aurora“ und „Der Kuss“ präsentiert sie sich als Künstlerin, die abseits von Kitsch auch sehr emotionale Themen besetzen kann. Die Radierung liegt Kreft-Hirsching. Viele Landschaften wurden von ihr mit der Radier- und Presse auf Papier gebannt. Allerdings alle auf

eine besondere Weise. Das Motiv erscheint auf ihren Blättern verschwommen, wie durch altes Glas betrachtet, was den Radierungen etwas Märchenhaftes verleiht.

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Bis 18. November mittwochs, donnerstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'

Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Pirmasenser Rundschau  
Ausgabe: Nr.251  
Datum: Samstag, den 27. Oktober 2012  
Seite: Nr.23  
Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web: digiPaper